

Nagelsmann fordert Regel-Reform

Strittige Handspiel-Szene: Warum Taylors Entscheidung vertretbar war

[Kommentare](#)

Hätte Deutschland in der 106. Minute des EM-Viertelfinals gegen Spanien einen Hand-Elfmeter zugesprochen bekommen müssen? **Das Regelwerk gibt dem Schiedsrichter Ermessensspielraum in beide Richtungen.** Bundestrainer Julian Nagelsmann forderte daher eine Reform der Regel.

Es gibt Situationen im Fußball, in denen unstrittig ist, dass der Ball mit der Hand gespielt wurde. Gleichbedeutend mit einer Strafe allerdings muss dieser Einsatz nicht zwingend sein. Das musste die deutsche Mannschaft im EM-Viertelfinale gegen Spanien auf dramatische Weise lernen. Es lief die 106. Spielminute, noch stand es 1:1, noch war der Halbfinal-Einzug für das Team von Julian Nagelsmann zum Greifen nahe. Der eingewechselte [Niclas Füllkrug](#) legte den Ball ab für [Jamal Musiala](#), der aus 20 Metern sofort abzog.

Im Mittelpunkt der Diskussionen: Schiedsrichter Anthony Taylor hatte im Viertelfinale Deutschland gegen Spanien viel zu tun. IMAGO/Jan Huebner

Ballack: "Ein klareres Handspiel gibt es nicht mehr im Fußball"

[Die Entscheidung des Referees bot fraglos Anlass für Diskussionen](#) - zumal die DFB-Elf im Achtelfinale gegen Dänemark für ein deutlich zarteres Handspiel von [Joachim Andersen](#) nach VAR-Intervention einen Strafstoß zugesprochen bekam. Der frühere Nationalspieler Michael Ballack, der die EM als TV-Experte für *MagentaTV* begleitet, sagte: "Ein klareres Handspiel gibt es nicht mehr im Fußball."

Schiedsrichter Patrick Ittrich sagte - ebenfalls beim Streamingdienst - zum ausgebliebenen Pfiff Taylors, der beste Sicht auf das Geschehen gehabt habe: **Der Referee sehe, dass der Spieler den Arm aus der Schussbahn ziehen wolle**, sagte Ittrich un

Im Mittelpunkt der Diskussionen: Schiedsrichter Anthony Taylor hatte im Viertelfinale Deutschland gegen Spanien viel zu tun. IMAGO/Jan Huebner

Es gibt Situationen im Fußball, in denen unstrittig ist, dass der Ball mit der Hand gespielt wurde. Gleichbedeutend mit einer Strafe allerdings muss dieser Einsatz nicht zwingend sein. Das musste die deutsche Mannschaft im EM-Viertelfinale gegen Spanien auf dramatische Weise lernen. Es lief die 106. Spielminute, noch stand es 1:1, noch war der Halbfinal-Einzug für das Team von Julian Nagelsmann zum Greifen nahe. Der eingewechselte [Niclas Füllkrug](#) legte den Ball ab für [Jamal Musiala](#), der aus 20 Metern sofort abzog.

[Der stramme Schuss des Offensivspielers landete klar erkennbar an der Hand des Spaniers Marc Cucurella](#). Der Ball veränderte die Flugbahn und flog nicht - wie zuvor - Richtung Tor. Der Arm des Verteidigers zuckte aufgrund des Treffers nach hinten. Die deutsche Mannschaft und die Fans auf den Rängen forderten Strafstoß - doch Schiedsrichter Anthony Taylor aus England ließ weiterspielen und deutete mit seiner Gestik an, dass ihm dieses Handspiel nicht für eine Bestrafung genüge. **Der VAR teilte diese Einschätzung - oder kam zumindest zu dem Schluss, dass keine klare Fehlentscheidung vorlag.** Er griff jedenfalls nicht ein. Das Spiel lief ohne Strafstoß für Deutschland weiter.

Schiedsrichter Patrick Ittrich sagte - ebenfalls beim Streamingdienst - zum ausgebliebenen Pfiff Taylors, der beste Sicht auf das Geschehen gehabt habe: Der Referee sehe, dass der Spieler den Arm aus der Schussbahn ziehen wolle, sagte Ittrich und bilanzierte: "Diese Szene zeigt das ganze Dilemma der Regel. Ich bin eigentlich auch eher bei Handspiel, aber es nicht das Handspiel, bei dem du ihn raus Schiedsrichter Patrick Ittrich sagte - ebenfalls beim Streamingdienst - zum ausgebliebenen Pfiff Taylors, der beste Sicht auf das Geschehen gehabt habe: **Der Referee sehe, dass der Spieler den Arm aus der Schussbahn ziehen wolle, sagte Ittrich und bilanzierte:** "Diese Szene zeigt das ganze Dilemma der Regel. Ich bin eigentlich auch eher bei Handspiel, aber es nicht das Handspiel, bei dem du ihn rausschickst, weil du keine anderen Bilder hast.

Die Entscheidung Taylors war aus Regelsicht vertretbar, da erkennbar keine Absicht Cucurellas vorlag und die Abwehrbewegung des Spaniers als natürlich zu werten war. Auch die geringe Distanz zum Schützen, die Intensität des Schusses und die geringe Spannung in Cucurellas Arm sind Argumente gegen ein strafbares Handspiel.

Dass Taylor weiterspielen ließ, war also in Summe in Ordnung - wenngleich der deutsche Protest nachvollziehbar ist, da auch eine Sanktion per Strafstoß im Ermessensspielraum des Schiedsrichters gelegen hätte. Unklar blieb mangels TV-Bildern, ob Füllkrug vor seiner Ablage knapp im Abseits stand, wie es der Eindruck der Live-Bilder nahelegte.

Nagelsmann: Schuss-Richtung solle in die Entscheidung einfließen

Auch Bundestrainer Julian Nagelsmann und seine Spieler [ärgerten sich über den ausgebliebenen Pfiff](#). Von einem Betrug allerdings wollten sie in ihrer Enttäuschung nicht sprechen. Vielmehr wünschte sich Nagelsmann eine Reform der Handspiel-Regeln, "im Sinne des Fußballs". "Ich will nicht jammern, aber die Bühne nutzen: Vielleicht muss man die Regel anpassen, das wäre - unabhängig von heute - schön", sagte der 36-Jährige, der sich wünschen würde, dass die Richtung des Schusses in die Bewertung einflösse: "Wenn Jamal den Ball in die Stuttgarter Innenstadt schießt, will ich keinen Elfmeter bekommen. Aber der Schuss von Jamal geht aufs Tor, er geht vermutlich sogar ins Tor. Dass es dann keinen Elfmeter gibt - das kann ich nicht akzeptieren", sagte Nagelsmann

.....

Anmerkung.

Ja so wie immer bei Turnieren wird über Schiedsrichter-Entscheidungen wild diskutiert. Dies war schon immer so und es wird sich wohl auch nichts ändern. Auch wenn die Regeln wieder einmal geändert werden sollten. Diskussionen werden immer folgen. Dies sollte jeder Spieler, Trainer, Schiedsrichter ja wissen.

Jeder sieht es anders, auch die Zuschauer, wie soll man den Entscheidungen treffen?

Man muss und soll die Entscheidungen der Schiedsrichter akzeptieren, auch wenn jemand andere Meinung hat.

Es gibt womöglich nicht 100 %, weil Menschen sich womöglich irren oder es anders Wahrnehmen, so einfach ist es. Also der Schiedsrichter (Team) tun ja wohl ihr Bestes um Korrekt das Spiel zu leiten, oder?

Und wer sagt denn, wenn es einen 11 Meter gibt, dass der Ball ins Tor fällt um dann das Spiel zu gewinnen. Der Torwart kann ja den Ball auch halten, so oft ist es ja schon geschehen, oder der Schütze schießt den Ball über das Tor zum Beispiel. (Lattenschuss usw.)

Spieler, Trainer, usw. sollten die Regeln im Sport bzw. in einem Turnier akzeptieren. Ohne Wenn und Aber. (Hätte, wenn und Aber usw.) Es bringt auf dem Platz nichts, weil jeder eine andere Meinung hat.

Diskutiert kann später bei Lehrgängen, Ausbildungen, Tagungen ob eine Regeländerung notwendig ist.

Aber bitte nicht in einem Turnier auf dem Rasen, es bringt im Grundsatz nichts!